



## **Fördermöglichkeiten für Kommunen durch das Land Hessen, im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung –**

### **Konzept „Digitalisierungsberatung“**

Zur Unterstützung der hessischen Kommunen bei der Umsetzung des OZG und der Digitalisierung ihrer Behörden werden (für die Kommunen kostenfreie) Beratungsleistungen durch die ekom21 erbracht. Diese können von den Kommunen direkt bei der ekom21 abgerufen werden.

Ziel ist eine umfassende Beratung zum OZG und der Verwaltungsdigitalisierung sowie die Einleitung bzw. Beschleunigung der Umsetzung des OZG und der digitalen Transformation.

Für Kommunen, die sich bereits in der Umsetzung eigener Lösungen befinden, kann dabei auch eine Validierung und ggf. Fortschreibung bereits vorhandener Digitalisierungsstrategien bzw. Umsetzung von OZG-Leistungen in bereits identifizierten und definierten Handlungsfeldern erfolgen.

Um die individuellen Ausgangssituationen und unterschiedlichen Vorgehensweisen auf kommunaler Ebene berücksichtigen zu können, umfasst das Beratungskonzept vier unterschiedliche Module, die aufeinander abgestimmt sind und ggf. aufbauend von den einzelnen Kommunen für deren Beratungsbedarf ausgewählt und zusammengestellt werden können (siehe Anlagen 1 - 4).

Das Beratungsangebot ist so bemessen, dass jede Kommune je eine Beratung aus dem Bereich OZG (Module 1 und 2) sowie je eine Beratung aus dem Bereich Verwaltungsdigitalisierung (Module 3 und 4) in Anspruch nehmen kann.

Sofern eine Kommune Modul 1 (finanziert durch HMdIS/OZG) in Anspruch nimmt, kann sie über das Programm Starke Heimat Hessen (HMinD) zusätzlich auch Modul 2 in Anspruch nehmen.

Das Land Hessen finanziert im Umsetzungszeitraum (2020 - 2022) jeder Kommune, die die Digitalisierungsberatung wünscht, eine Beratung von bis zu 2,5 Beratungstagen. Im Rahmen

---

dieses Konzeptes nicht verbrauchte Förder-Kontingente stehen den Kommunen ggf. für die Inanspruchnahme weiterer Module zur Verfügung.

Zusätzlich kann im Rahmen des Programms Starke Heimat Hessen innerhalb der Laufzeit (2020 – 2024) eine weitere Beratung von bis zu 3 Tagen beantragt werden.

Modul 1 kann von Kommunen auch in einem gemeinsamen Beratungstermin in Anspruch genommen werden.

Die Beratungsleistungen erfolgen vor Ort und sollen an aufeinanderfolgenden Tagen mit den Verantwortlichen der jeweiligen Kommunen durchgeführt werden. Sie münden in einer halbtägigen Abschlussbesprechung mit der Vorstellung der Ergebnisse. Ziel ist, einen „Beratungszyklus“ jeweils innerhalb einer Woche abzuschließen.

Alle hessischen Kommunen können ein entsprechendes „Voucher“ online auf der Webseite der ekom21 abrufen ([www.ekom21.de](http://www.ekom21.de)) und damit individuelle Terminabsprachen treffen. Dort sind auch weitergehende Informationen eingestellt und Möglichkeiten der Kommunikation zwischen der Kommune und der ekom21 eingerichtet.

Weiter beabsichtigt die ekom21 einen kommunalen „Digi-Check“ anzubieten, der insbesondere im Vorfeld der Beratung einer Selbsteinschätzung der Kommunen dient, indem er auf Basis der Angaben der Kommune in verschiedenen Bereichen einen Digitalisierungsreifegrad ausweist. Das Ergebnis kann als Grundlage für die Beratung herangezogen werden.

Die Beratungsergebnisse werden nach Abschluss in Form eines schriftlichen Berichts der Kommune ausgehändigt.

---

## Anlage 1

---

### Beratungs-Modul 1 Einführung/Überblick zum OZG

#### Inhalte:

- Gesetzliche Grundlagen (OZG, E-Government-Gesetz, Hessisches E-Government-Gesetz, Datenschutzgrundverordnung)
- Beteiligung der Personalvertretung bei der Umsetzung des OZG (HPVG)
- Schriftformerfordernis (Verwaltungsverfahrensgesetz, hessisches Verwaltungsverfahrensgesetz)
- Umsetzungsstrukturen OZG-Kommunal
- Organisations-, Technik- und Betriebskonzept
- Mitwirkung der Kommunen in den Digitalisierungsfabriken
- Nutzungsmöglichkeiten der Lösungsbausteine für die Kommunen, Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen
- Kommunales Portal / Internetauftritt
- Chancen des OZG für die Digitalisierung der Kommunalverwaltung anhand von Best Practice Beispielen

**Beratungsdauer:** 2,5 Tage

#### Durchführung:

- Beratung vor Ort: 2,0 Tage.
- Ergebnisbesprechung vor Ort: 0,5 Tage

#### Zielsetzung:

Die Kommunen kennen die wesentlichen Bausteine zur OZG Umsetzung und können für die eigene Verwaltung Maßnahmenpläne zur Durchführung der technischen und organisatorischen Umsetzung erarbeiten. Vorhandene Online-Services können in die Maßnahmenplanung integriert und weitere Digitalisierungsmöglichkeiten der Verwaltung berücksichtigt werden.

#### Zielgruppe:

- Verwaltungsspitze
- Amtsleitungen
- Datenschutzbeauftragte
- IT-Sicherheit
- Internet/CMS-Beauftragte
- Presse/Öffentlichkeitsarbeit
- IT-Administration

---

## Anlage 2

---

### **Beratungs-Modul 2:      Umsetzungsberatung für die OZG-Digitalisierung**

#### **Inhalte:**

- Definition von Handlungsfeldern für die Kommune
- Fachverfahren
- Schnittstellen zu Fachverfahren
- Prozessanalyse, Prozessoptimierung
- Optionale Einführung vorhandener civento-Prozesse aus Bibliothek
- Entwicklung neuer civento-Prozesse / State-Of-The-Art-Lösungen
- Erstellung eines Umsetzungsplans
- Organisation innerhalb der Verwaltung
- Arbeitsteilige Vorgehensweise in Modellkommunen

**Beratungsdauer:**    2,5 Tage

#### **Durchführung:**

- Beratung vor Ort:                            2,0 Tage
- Ergebnisbesprechung vor Ort:            0,5 Tage

**Voraussetzung:**    Inanspruchnahme Modul 1 oder Kenntnisse zu dessen Inhalten

#### **Zielsetzung:**

Die Kommunen können Digitalisierungsmaßnahmen in der eigenen Verwaltung planen und umsetzen und kennen die Vorteile der gemeinschaftlichen Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben durch die interkommunale Zusammenarbeit (IKZ). Sie können Handlungsfelder zur Erstellung eines Projektplans von bis zu 24 Monaten inklusive Zielen, Meilensteinen, Verantwortlichkeiten und des Finanzierungsrahmens für Maßnahmen definieren. Vorhandene Fachverfahren und Online-Services sind bekannt. Die Teilnehmenden werden befähigt, eigene Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb der eigenen Kommune durchzuführen.

#### **Zielgruppe:**

- Verwaltungsspitze
- Amtsleitungen
- Datenschutzbeauftragte
- IT-Sicherheit
- IT-Administration
- Projektmanagement
- Digitalisierungsbeauftragte
- Personalvertretungen

---

## Anlage 3

---

### **Beratungs-Modul 3: Weiterführende Beratung, produkt- und anbieterneutraler Zukunftsausblick unter Einbeziehung der e-Akte**

#### **Inhalte:**

- Lösungsarchitektur
- Organisation (Aktenplan)
- Lösungsbausteine
- Nutzung von civento
- Schnittstellen zu Fachverfahren
- Umsetzungsplanung
- Organisationsveränderungen (Veraktung, Abläufe)
- Kommunales Archiv

**Beratungsdauer:** 3,0 Tage

#### **Durchführung:**

- Beratung vor Ort: 2,5 Tage
- Ergebnisbesprechung vor Ort: 0,5 Tage

#### **Zielsetzung:**

Die Kommunen kennen die organisatorischen Grundlagen und Vorarbeiten zur Einführung der e-Akte. Sie können einen Aktenplan zur schrittweisen Einführung der e-Akte planen/umsetzen und kennen bereits vorhandene Lösungsbausteine (Fachverfahren und DMS) einschließlich civento.

#### **Zielgruppe:**

- Verwaltungsspitze
- Amtsleitungen
- Datenschutzbeauftragte
- IT-Sicherheit
- IT-Administration
- Projektmanagement
- Digitalisierungsbeauftragte
- Personalvertretungen

---

## Anlage 4

---

### **Beratungs-Modul 4: Digitalisierung der Kommune**

#### **Inhalte:**

- Besprechung von allgemeinen und grundlegenden Fragen zur Digitalisierung von kommunalen Handlungsbereichen
- Herausarbeiten von Schwerpunkten der kommunalen Digitalisierungsbestrebungen
- Fachliche Vertiefung von fokussierten Handlungsfeldern
- Erarbeitung von Grundlagen und Skizzen für die Erstellung von Digitalisierungsstrategien oder –konzepten
- Erarbeitung einer Projektskizze zur Einreichung in Phase 2 des Förderprogramms zur Digitalisierung von Kommunen im Rahmen des Programms Starke Heimat Hessen (Gemeinschaftsvorhaben, nach Veröffentlichung der entsprechenden Förderrichtlinie)

**Beratungsdauer:** 3,0 Tage

#### **Durchführung:**

- Beratung vor Ort: 2,5 Tage
- Ergebnisbesprechung vor Ort 0,5 Tage

#### **Zielsetzung:**

Die tatsächlichen Ziele der Beratung können fallweise je nach Interesse der Kommune variieren. Die Teilnehmenden haben einen Überblick über kommunale, digitale Handlungsfelder und jeweils den Nutzen, die Hürden und Risiken. Sie haben für ihre Kommune eine Auswahl getroffen, in welchen Handlungsfeldern zukünftig ein verstärktes Engagement mit welchen potenziellen Gewinnen erfolgt und kennen in den gewählten Handlungsfeldern erste fachliche Ansätze geeigneter Maßnahmen. Individuelle strategische Ansätze, an denen die weitere Umsetzung von Maßnahmen ausgerichtet werden kann, sind herausgearbeitet. Kommunen, die eine gemeinsame Projektskizze in Phase 2 der Förderung der Digitalisierung der Kommunen im Rahmen des Programms Starke Heimat Hessen einreichen wollen, erhalten konkrete Unterstützung bei der Ausarbeitung dieser Projektskizze.

#### **Zielgruppe:**

- Verwaltungsspitze
- Amtsleitungen
- Datenschutzbeauftragte
- IT-Sicherheit
- Projektmanagement
- Digitalisierungsbeauftragte
- Personalvertretungen
- Presse/Öffentlichkeitsarbeit
- entsprechende Fachlichkeit